

Vier Lieder für gemischten Chor von MORITZ HAUPTMANN, gesungen
vom *Thomaner-Chore*.

a) **Abendlied** (Op. 32, Nr. 4).

Ich stand auf Berges Halde,
Als Sonn' hinunterging,
Und sah, wie über'm Walde
Des Abends Goldnetz hing.

Ich sprach: O Herz! empfinde
Der Schöpfung Stille nun
Und schick' mit jedem Kinde
Der Flur dich auch zu ruhn.

Des Himmels Wolken thauten
Der Erde Frieden zu;
Beim Abendglockenlauten
Ging die Natur zur Ruh'.

Die Blumen alle schliessen
Die Augen allgemach,
Und alle Wellen fließen
Besänftigt im Bach.

Wer sein ein Hüttchen nennet,
Ruht nun darin sich aus,
Und wen die Fremde trennet,
Den trägt ein Traum nach Haus.

Friedrich Rückert.

b) „**Hell in's Fenster scheint die Sonne**“ (Op. 47, Nr. 2).

Hell in's Fenster scheint die Sonne,
Scheint in's Herz mir Himmelswonne;
Und was kalt ist, dumpf und weh,
Thaut sie weg wie Maienschnee.

Winter weint die hellsten Thränen,
Und ich fühle Frühjahrssehnen;
Lust und Freude, frisch wie Thau,
Lacht mir zu des Himmels Blau.

Noch ist's Zeit für Glück und Wonne,
Komm herein, o Frühjahrssonne!
Lächle mir die Seligkeit
Tief in's Herz! Noch ist es Zeit.

Nach Klaus Groth.

c) „**An der Kirche wohnt der Priester**“ (Op. 47, Nr. 1).

An der Kirche wohnt der Priester
Und der Müller wohnt am Teich;
Und ich wohn' bei dem Liebchen,
Will ich, seh' ich sie gleich.

Geht die Uhr dort an der Kirchwand,
Und die Räder in dem Grund,
Geht mein Herz noch viel muntre,
Und die Lieb' treibt es rund.

Nach Klaus Groth.